

BÜRGERSCHAFTS-
FRAKTION LÜBECK

SPD

AUF KULTUR GEBAUT *FÜR EINE LEBENSWERTE STADT*

WIR GESTALTEN ZUKUNFT

FÜR LÜBECK



WWW.SPDFRAKTION-LUEBECK.DE

SOZIALDEMOKRATISCHE KULTURPOLITIK IST GESELLSCHAFTSPOLITIK!

„Die SPD, aus Arbeiterbildungsvereinen hervorgegangen, brachte eine reichhaltige Arbeiterkultur hervor und verstand sich in den fast 150 Jahren ihrer Geschichte immer auch als Partei der Kultur und Bildung. In den 1960er und 1970er Jahren wurde das besondere Verhältnis von Willy Brandt zu den wichtigsten Schriftstellern, Künstlern und Intellektuellen legendär. Die „neue“ Kulturpolitik seit den 1970er Jahren, die aktive kulturelle Gestaltung und Teilhabe auf der Basis eines erweiterten Kulturbegriffs, war sozialdemokratisch geprägt.“

Einleitung zum Leitantrag „Kultur ist Zukunft“;
beschlossen auf dem SPD-Bundesparteitag 2007 in Hamburg





LIEBE LÜBECKERINNEN UND LÜBECKER,

die Hansestadt Lübeck ist die Kulturstadt des Nordens. Innerhalb und außerhalb der Lübecker Altstadt als UNESCO Weltkulturerbe sind zahlreiche kulturelle Angebote zu finden. In allen Bereichen der Musik, den Museen, dem Theaterschaffen vom Stadttheater zu den unterschiedlichsten freien Bühnen und Initiativen, den Ausstellungsorten bildender Kunst ist die Qualität und Vielfalt erlebbar. Hinzu kommt ein einzigartiges Stadtbild mit einer Architektur in der sich die Geschichte unserer Stadt bis zur Gegenwart widerspiegelt.

Die vielfältigen Lübecker Kulturangebote und Kulturorte, die kulturellen Schätze machen Lübeck für die Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste attraktiv. Lübecks Kultur prägt die Lebensqualität unserer Stadt entscheidend; macht sie lebendig, anziehend und identitätsstiftend.

Kulturelle Bildung und Teilhabe für Alle sind und bleiben Kernforderungen sozialdemokratischer Kulturpolitik. Geld in Kultur zu investieren ist keine Subvention, sondern Investition in Bildung, Zukunft und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir wirken einer kulturellen, mentalen und sozialen Spaltung in unserer Gesellschaft entgegen. Besonders unterstützungswürdig sind für uns die kulturelle Bildung und Betätigung von Kindern und Jugendlichen, sowie das Recht auf kulturelle Teilhabe für Alle. Kulturelle Bildung ist Pflichtaufgabe aller Bildungseinrichtungen und muss zum integralen Bestandteil aller Kulturinstitutionen werden.

Wir setzen uns für die Lübecker Vielfalt der kulturellen Angebote ein. Wir wollen eine bunte Stadt, die Kraft aus ihrer Vielfalt schöpft, in dem Kunst und Kultur kein Nischendasein fristen, vielmehr einen zentralen Raum in unserer Gesellschaft einnehmen.

Kultur ist für uns mehr als eine Ware und eine touristische Vermarktung allein. Sie gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen und lebt vom öffentlichen Engagement vieler. Eine aktivierende Kulturpolitik entfaltet sich im Zusammenwirken von Staat, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft. Dazu gehört eine faire Entlohnung geistiger und kreativer Arbeit. Unabhängigkeit, Kreativität, Flexibilität und soziale Sicherheit wollen wir besser miteinander in Einklang bringen. Kunst und Kultur als Raum zum Vordenken, als Versuchslabor für große Trends, die uns alle betreffen und wo Experimentieren erwünscht und auch Scheitern erlaubt ist. Denn alles Kreativ-Spielerische hört auf, wenn Angst vorherrscht.

Diese Broschüre soll einen Überblick über unsere Aktivitäten und neuen, ergänzenden Initiativen für die Kulturstadt Lübeck geben. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam, im Dialog, in und für Lübeck noch mehr bewegen. Bleiben wir im Gespräch!

Jan Lindenau
Fraktionsvorsitzender

Peter Petereit
Kulturpolitischer Sprecher

MIT IHREM SMARTPHONE
SCANNEN UND MEHR
ERFAHREN!

WWW.KULTUR.LUEBECK.DE



Buddenbrookhaus - Günter Grass-Haus - Kunsthalle St. Annen - St. Annen-Museum - Behnhaus/ Drägerhaus – Holstentor - Museum für Natur und Umwelt – Katharinenkirche - Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk – Seebad Museum Travemünde - Völkerkundemuseum - Theater Figuren Museum – Europäisches Hansemuseum – Willy-Brandt-Haus

Wir wollen die LÜBECKER MUSEEN stärken und weiterentwickeln und dabei die große thematische Bandbreite erhalten sowie die Tradition des bürgerlichen Ursprungs der zahlreichen Sammlungen bewahren. Thematische Kooperationen der Museen und kultureller Einrichtungen, so wie beispielsweise die Lübecker Museumsnacht, wollen wir befördern und die Häuser noch stärker zur kulturellen Bildung und kulturellen Teilhabe für Alle – vom Kind bis zum Fachbesucher – öffnen.

Zu den Projekten der nächsten Jahre gehören für uns u.a.:

DAS BUDDENBROOKHAUS

Das Buddenbrookhaus mit der weißen Barockfassade aus dem Jahr 1758 stellt gerade für Touristen einen wesentlichen Anziehungspunkt in Lübeck dar und ist eines der erfolgreichsten Literaturmuseen in Deutschland. Bei den bestehenden Gästezahlen reichen mittlerweile die Räume in ihrer Kapazität nicht mehr aus. Zudem fehlt es an museumspädagogischen Veranstaltungsräumen und Fläche für die Bibliothek. Durch den Ankauf des Nachbarhauses in der Mengstraße 6 kann in den nächsten Jahren die erforderliche Erweiterung erfolgen. Wir unterstützen diese Erweiterung und werden den Entwicklungsprozess vorantreiben. Ziel muss es sein einen Ort zu entwickeln, der technisch wie museumspädagogisch auf dem neuesten Stand ist und bleibt. Sollte dies nur zu verwirklichen sein, wenn die Fassade des Gebäudes der Mengstraße 6 abgetragen und durch einen funktionalen, modernen Neubau ersetzt werden soll, so tragen wir diesen mit. Eine Rückführung der historischen Fassade an den ursprünglichen Ort in der Fischstraße wäre ein Teil der Stadtreparatur.

DIE KATHARINENKIRCHE

Die um 1300 als Kirche des ehemaligen Franziskaner-Klosters errichtete Katharinenkirche ist die einzige erhaltene Klosterkirche in Lübeck. Nach den umfangreichen Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten ist die Kirche durch ehrenamtliches Engagement wieder zugänglich.

Wir befürworten ein Betreiberkonzept, dass neben den besonderen Öffnungszeiten, wie im Rahmen der Museumsnacht, zumindest die touristisch geprägten Zeiten im Sommer (in den Monaten Juni bis August) und die Vorweihnachtszeit berücksichtigt. Ehrenamtliches Engagement ist dabei willkommen und erwünscht, darf aber nicht als Argument eines Rückzugs der Stadt aus der Verantwortung für die Öffnung ihres kulturellen Erbes ausgenutzt werden.

VOM MUSEUM FÜR NATUR UND UMWELT ZUM UMWELTBILDUNGSZENTRUM

Wir befürworten ausdrücklich die Weiterentwicklung des Museums für Natur und Umwelt in Richtung eines Umweltbildungszentrums. Dort wird verständlich und anschaulich Natur vermittelt, sie wird im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar gemacht. Damit wird ein zukunftsweisendes museumspädagogisches Konzept verwirklicht und für Jung und Alt ein umweltpolitisches Bewusstsein geschaffen.

Die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Natur und Umwelt in Lübeck sollen an diesem Ort gebündelt werden, um für die Bürgerinnen und Bürger und den Touristen in Lübeck Transparenz der Angebote in der Natur zu schaffen und die Zugänge einfacher zu gestalten.



DAS INDUSTRIEMUSEUM GESCHICHTSWERKSTATT HERRENWYK

Das Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk befindet sich im ehemaligen Werkskaufhaus des Hochofenwerkes, am Rande der 1906/1907 errichteten Werkssiedlung. Hier werden an einem authentischen Ort ein Stück Industriegeschichte und Geschichte der Arbeiterinnen und Arbeiter vor allem der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts dargestellt. In der Industrialisierungsperiode entwickelte sich Lübeck innerhalb weniger Jahre zur Großstadt. Wir setzen uns aktiv für den dauerhaften Erhalt des Museums, für eine adäquate personelle Besetzung und finanzielle Ausstattung des Museums ein. Eine anstehende professionelle Neukonzeption des Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk halten wir für erforderlich und unterstützen diese.

DAS SEEBADMUSEUM TRAVEMÜNDE

Das Seebadmuseum Travemünde ist im Gesellschaftshaus in der Jahrmarkstraße, gegenüber der St. Lorenzkirche, untergebracht. Mit der Sammlung an Bild- und Textdokumenten, Modellen und typischen Objekten wird ein Überblick über die Geschichte des Seebades Travemünde gegeben. Ein Schwerpunkt der Ausstellung ist die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Badetourismus, der heute das gesamte Leben dieses Lübecker Stadtteiles entscheidend prägt und wirtschaftlich trägt. Eine Einbindung in die Lübecker Museumslandschaft ist wünschenswert.

VON DER VÖLKERKUNDESAMMLUNG ZUM „STADTMUSEUM DER VÖLKER“

Insgesamt umfasst die Sammlung mehr als 26.000 Objekte aus allen Kontinenten. Durch einen Beschluss der Bürgerschaft wurde der Ausstellungsbetrieb des Hauses eingestellt. Einmal im Jahr wird eine Ausstellung mit Objekten der Sammlung präsentiert. Die Objekte werden mit Hilfe von Spendenmitteln digitalisiert erfasst.

Diese Beziehungen zu Menschen in Städten, Ländern und Regionen neu zu beleben und dabei die Objekte der Völkerkundesammlung als Anstoß zu einem neuen Dialog der Kulturen und Religionen im Inneren wie nach außen zu nutzen, ist gerade in der heutigen Zeit wieder erforderlich geworden. Die Historie und die vorhandenen Exponate als Initial für einen respektvollen Umgang mit kulturellen- und gesellschaftlichen Fragestellungen der Gegenwart und der Zukunft heranzuziehen, kann der Ausgangspunkt für eine neue Dauerausstellung der Völkerkundesammlung sein. Gerade unter den aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Anforderungen, die sich mit flüchtenden Menschen ergeben, bekommt die offene Begegnung zwischen den Kulturen eine besondere Bedeutung zu. An dieser Stelle wird der bildungspolitische Auftrag von Kultur besonders deutlich.

Wir treten dafür ein, dass die Völkerkundesammlung mit einer neuen und museumspädagogisch wirksamen Konzeption wieder einen eigenen Ausstellungsraum erhält und digital präsentiert wird. Gleichfalls fordern wir für die Sammlung einen auf Dauer ausgelegten, geeigneten Ort der Archivierung.

Als Archivierungsort der Objekte wollen wir, dass die Eignung und der Ankauf des Neubaus des Bundesbankgebäudes und andere Nutzungsmöglichkeiten geprüft werden. Hier könnte die Sammlung dauerhaft untergebracht werden und ein Forum für den interkulturellen Austausch entstehen.

VÖLKERKUNDESAMMLUNG



DAS EUROPÄISCHE HANSEMUSEUM

Das Europäische Hansemuseum mit dem restaurierten Burgkloster sehen wir als zentrales hanseatisches Geschichtsmuseum. Es stellt eine Bereicherung der Lübecker Museumslandschaft dar. Wir sprechen uns für die organisatorische Integration des Hansemuseums in den Museumsverbund aus. Der Museumsverbund hat sich als effektive Struktur für die Lübecker Museen erwiesen und bietet für Besucherinnen und Besucher alle Vorteile einer modernen Gästebetreuung sowie eine zentrale Koordinierung eigenständiger Angebote.

DER KLANKÖRPER DER HANSESTADT

... FÜR DIE MUSIK– UND KONGRESSHALLE (MUK)

Die Musik- und Kongresshalle ist als ein hochwertiger innovativer Veranstaltungsort zu festigen und dem Schleswig-Holstein Musikfestival (SHMF) als ein zentraler Aufführungsort mit landesweiter kultureller Ausstrahlung zu erhalten. Die Musik- und Kongresshalle ist die Heimstatt des Philharmonischen Orchesters in Lübeck.

Wir stehen für eine schnellstmögliche Sanierung der MuK. Sie ist unverzichtbar als Ort für Musik-, Entertainment-, und Kongressveranstaltungen, das SHMF und das Philharmonische Orchester. Die Zeit der Sanierung muss als Chance zur Schärfung des Angebotsprofils genutzt werden.

DIE BRETTEN, DIE DIE WELT BEDEUTEN

... FÜR DIE THEATER

Wir wollen in unserer Stadt auch zukünftig eine vielfältige Theaterlandschaft erhalten. Die Zusammenarbeit aller Theater werden wir befördern.

Das Theater Lübeck soll unserer Stadt in der bewährten Organisationsstruktur als Musik- und Sprechtheater weiter erhalten bleiben. Die Erfolge der letzten Jahre wurden bundesweit bekannt.

Wir wollen keine wirtschaftlichen Kürzungen beim Theater die sich kritisch auf den Spielbetrieb auswirken. Wir fordern ein langfristig angelegtes Finanzierungskonzept für das Theater unter Beibehaltung der Tariftreue. Wir treten dabei für eine dynamische Anpassung der Personalkosten (auch durch das Land) ein.

Die Kulturstadt Lübeck lebt auch von der Vielfalt ihrer Angebote. Deshalb halten wir auch weiterhin an der Unterstützung der freien Theater fest und fördern Kooperationen wie die Lübecker Theaternacht.



KREATIVITÄT BRAUCHT (FREI)RÄUME

... FÜR DIE FREIE KULTURSZENE

Der freien Kultur in Lübeck erhalten wir die Spielräume, damit sie sich auch für Neues und Ungewohntes öffnen kann. Die weltoffene Gesellschaft muss gerade in der Kultur unter der Mitwirkung aller sichtbar werden. Daher unterstützen wir kleinere und stadtteilbezogene Kulturinitiativen.

Es existieren in Lübeck eine immens große Anzahl von Kunstschaffenden, Initiativen, Projekten und Vereinen, die in der freien Kulturszene tätig sind. Durch Initiativen wie z.B. die Große Kiesau Literaturnacht, die offenen Lübecker Ateliers, die Alternative auf der Wallhalbinsel, der Kulturwerft, den Proberäumen für Bands und Musikgruppen und nicht zuletzt durch das kreative Schaffen einzelner in Lübeck ansässiger Künstlerinnen und Künstler, ist diese freie Szene in Lübeck lebendig und in der Öffentlichkeit deutlich sichtbar. Sie stellen für sich Freiräume der Kreativität dar und benötigen aber auch eben solche Räume.

DIE GANZE WELT IN EINEM HAUS

... FÜR DIE BIBLIOTHEKEN

Die Stadtbibliothek Lübeck mit 1,1 Mio. Medien wird täglich von 1.000 Bürgerinnen und Bürgern besucht und bildet damit ein Rückgrat im lokalen Bildungswesen. Neben der Zentralbibliothek stehen für die Informationsversorgung die Stadtbibliothek zur Verfügung. Information ist die Grundlage aller Bildung und Wissenschaft. Die Stadtbibliothek Lübeck soll gemäß ihrem Motto "Die ganze Welt in einem Haus" gestärkt werden, um insbesondere Kindern, Jugendlichen sowie sich weiter- und fortbildenden Erwachsenen solide Grundlagen für das selbst regulierte Lernen zu geben.

Wir wollen die Bibliotheken zu Zentren des Bildungs- und Kommunikationsaustausches auch in den Stadtteilen für alle Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln, die neben der Bildungsvermittlung auch kooperierende Dienstleistungen beinhalten. Dabei unterstützen wir ausdrücklich die Weiterentwicklung der Stadtbibliothek zum medialen Informationszentrum.

ERFORSCHEN, ERINNERN, BEWAHREN, ERHALTEN

... FÜR DIE ARCHÄOLOGIE UND DIE DENKMALPFLEGE

Archäologie und Denkmalpflege sollen den kulturellen Stellenwert erhalten, der dem UNESCO Weltkulturerbe angemessen ist. Wir wollen den Schutz und die Erforschung von Boden- und Baudenkmalern weiterhin unterstützen. Wir wollen die Fortführung des Gestaltungs- und Welterbebeirats, mit geschärften Regeln, die seine Zuständigkeit betreffen. Das Aushebeln von Gremienentscheidungen durch Beteiligung einzelner Gremienmitglieder an Wettbewerben wollen wir ändern.

Wir setzen uns für eine Erinnerungskultur, insbesondere auch bezüglich der Zeit des Nationalsozialismus, ein.

Wir - für uns als SPD - pflegen zudem eine aktive Erinnerungskultur der Lübecker Sozialdemokratie in unserer mittlerweile 150-jährigen Geschichte.

DAS GEDÄCHTNIS DER HANSESTADT

... FÜR DAS ARCHIV

Wir unterstützen die Forschungs- und Bildungsarbeit des Archivs der Hansestadt Lübeck und den digitalen Zugang zu den Beständen. Die Bestände müssen zeitnah durch geeignete bauliche Unterbringung vor dem Verfall geschützt werden.

Wir setzen uns für ein zentrales Archiv und die Umsetzung eines öffentlich zugänglichen Wissensspeichers ein. Kooperationen mit der Stadtbibliothek sind denkbar. Alle bisher geprüften alten Gebäude in Lübeck haben sich bisher als nicht geeignet erwiesen. Archivgüter drohen in der jetzigen unzulänglichen Unterbringung verloren zu gehen. Es muss ernsthaft, gerade aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, die Errichtung eines zentralen Neubaus konzipiert und dann umgesetzt werden.

FILM AB IM NORDEN EUROPAS

... FÜR DIE FILMTAGE UND DAS KOMMUNALE KINO

Wir wollen das Profil der Nordischen Filmtage stärken und durch vorhandene Partnerschaften in Lübeck und dem Ostseeraum weiter sichern. Neben diesem cineastischen Lübecker Großereignis, unterstützen wir das Kommunale Kino (KoKi) in Lübeck. Das ehemals städtische Kino wird seit 2007 durch einen Förderkreis betrieben. Diese nicht-kommerzielle Abspielstätte sieht sich der kommunalen Filmarbeit verpflichtet.

KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE

... FÜR DIE MUSIK- UND KUNSTSCHULEN

Wir treten für die Förderung der Musik- und Kunstschulen mit ihrem breiten Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einschließlich der unverzichtbaren Begabtenförderung ein. Besonders die gewachsene Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen zeigt, wie Zusammenarbeit im Interesse aller Beteiligten gute Ergebnisse bringt und eine Teilhabe an musikalischer und kultureller Bildung für viele Kinder- und Jugendliche möglich wird.

Kinder und Jugendliche sollen altersgemäß an das reiche kulturelle Angebot herangeführt werden. Gleichzeitig bieten wir ihnen die Möglichkeit, kreativ neue Wege zu erproben. Dazu unterstützen wir die Museumspädagogik und bieten Räume für die freie kreative Entfaltung.

Wir begrüßen die bestehenden Aktivitäten der Museen, die in Form von Projekten für Schulklassen, Lehrermaterialien oder themenfokussierte Schülerführungen. Initiativen wie „Schüler führen Schüler“ sind hier besonders hervorzuheben.



KREATIVITÄT, IDEENREICHTUM UND VIELFALT

... FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT

Wir unterstützen die Zusammenarbeit der Universität zu Lübeck mit den Lübecker Kultureinrichtungen im gegründeten Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck.

Wir begrüßen die Sicht der Museen sich als Forschungsstätten und Orte der Wissenschaft zu begreifen und die praktizierte strategische Partnerschaft der Universität und der Hansestadt Lübeck, deren Ziel die Bündelung der in Lübeck vorhandenen kulturwissenschaftlichen Ressourcen, die Vernetzung laufender Forschungen sowie die Initiierung neuer Projekte ist, war und ist ein zukunftsweisender Schritt.

Eine gute Gestaltung von Gebäuden, Plätzen und Straßen und ein verantwortlicher Umgang mit dem baukulturellen Erbe gehören für uns zu zentralen Anforderungen an eine moderne Stadtentwicklung. Baukultur entsteht dabei zum einen aus einer breiten gesellschaftlichen Debatte über das Planen und Bauen, zum anderen in der Berücksichtigung auch außerökonomischer Kriterien in Architektur und Städtebau. Wir begrüßen und befördern Projekte der Fachhochschule Lübeck, die mit Studienprojekten und Ideenwerkstätten einen aktiven Beitrag zur Baukultur in der Hansestadt Lübeck leistet.

Die Musikhochschule Lübeck mit Ihrer über 100 jährigen Geschichte ist nicht nur eine international anerkannte Ausbildungsstätte, sie trägt auch maßgeblich zum kulturellen Leben durch neue Impulse und zahlreiche öffentliche Konzerte bei. Wir werden die Musikhochschule auch weiterhin unterstützen.

KULTUR DARF NIEMANDEN AUSSCHLIEßEN

... FÜR BARRIEREFREIHEIT IN DER KULTUR

Wir wollen Zugänge für Menschen mit Beeinträchtigungen schaffen. Wir fordern Barrierefreiheit bei allen kulturellen Angeboten. Dabei ist nicht nur die räumliche Zugänglichkeit und das Vorhalten behindertengerechter Toiletten zu sichern, sondern sind auch die Barrieren, die für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen, kognitiven und/oder psychischer Beeinträchtigung von Bedeutung sind, zu beseitigen. Entsprechend erforderliche (u.a. technische) Hilfsmittel sowie Texte in „Leichter Sprache“ sind vorzuhalten.

Menschen mit Behinderungen sind im kulturellen Raum aber nicht nur Kulturkonsumentinnen und -konsumenten, sondern auch aktiv gestaltende. Die kulturschaffenden Menschen mit Beeinträchtigungen sind ein inklusiver Bestandteil der Kulturszene Lübecks.

Wir engagieren uns gegen wirtschaftliche Barrieren. Wir setzen uns dafür ein, dass auch Personengruppen mit geringem Einkommen am kulturellen Leben und der kulturellen Bildung teilnehmen können, in dem wir uns für die Vereinfachung von Ermäßigungssystemen (Lübeck-Card – eine Karte für alle und einfache und niedrighschwellige Zugänglichkeit) und Fördermöglichkeiten (wie beispielsweise den Bildungsfonds) einsetzen.

Ein anregender Städtetrip mit imposanter Architektur, eine Kulturinsel im roten Backsteinmeer, faszinierende Fotomotive mit Welterbekulisse und innovative Konzepte: Das ist Lübeck!



Die Lübecker Kultur ist auch ein positiver Wirtschaftsfaktor. Wir setzen uns dafür ein, dass das reiche und zum Teil einzigartige kulturelle Angebot der Stadt an Theatern, Musik, Literatur, bildende Kunst, Architektur, Archäologie, Denkmale und Geschichte zielgerichtet zu bewerben ist.

Neue Projekte wie das Speed-Dating in den Lübecker Museen oder der Kulturkatalog mit einem stylischen „K“ auf dem Cover, der mit schönen Bildmotiven, auf den Punkt gebrachte Infotexte und einer echten Schatzkarte dazu einlädt, Reisepläne mit vielen Kultur- und Glücksmomenten zu schmieden, sind positive Beispiele, die wir verstetigen und weiterentwickeln wollen.

Wir stehen zu den Aufgaben der kulturellen Einrichtungen der Hansestadt Lübeck.

Kulturpolitik ist Bildungspolitik und ein wichtiger Teil von Sozialpolitik.

Alle kulturellen Einrichtungen, Institute der Hansestadt Lübeck und private Initiativen erfüllen dieselben Aufgaben und begründen sich gleichermaßen, für Lübeckerinnen und Lübecker sowie für die Gäste Lübecks:

- Sie sind Bildungseinrichtungen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten
- Sie sind Orte des sozialen Austauschs und des (kritischen) Diskurses
- Sie bewahren und reflektieren gesellschaftliche Normen und Werte (Spiegel der Gesellschaft und spiegeln die Gesellschaft)
- Sie entwickeln Gesellschaft weiter
- Sie sind Orte die Gemeinschaft schaffen
- Sie tun das in verschiedenen Formaten, unterhaltsam, ernsthaft, mit und in allen Künsten sprechen sie alle menschlichen Sinne und Fähigkeiten an.

Die gerade vielzitierten Werte unserer Gesellschaft werden durch sie und in ihnen formuliert, befragt, überliefert, verändert, dokumentiert. Daraus leitet sich ihre Qualität als Fundament für die Stadt und unsere Gesellschaft ab.

Kulturelle Angebote zu entwickeln und zu erhalten ist nicht nur eine kommunale Aufgabe.

Kunst und Kultur tragen entschieden zur Attraktivität, Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit einer modernen Stadt bei. Deshalb wollen wir auch weiterhin die Finanzierung von kulturellen Institutionen und Projekten sichern.

Das traditionelle finanzielle Engagement der Lübeckerinnen und Lübecker und ihrer Stiftungen für die Kultur verstärkt die Wirkung der öffentlichen Investitionen. Wir wollen auch in Zukunft durch eine kooperierende Förderung mit öffentlichen wie privaten Investitionen die Kunst und Kultur in Lübeck stärken. Die Entwicklung von Personalkosten darf nicht zu Lasten der Kreativität und Vielfalt der Lübecker Kulturlandschaft gehen.

Die städtischen Kulturangebote sind wirtschaftlich und effektiv zu führen, aber sie sind keine Profitunternehmen, die einen Geldwert erwirtschaften. Wir sehen die investierten Mittel nicht als Subvention, sondern ihre Kosten sind Investitionen in Menschen, menschliches Zusammenleben und in Bildung.

Kultur ist zwar auch ein Wirtschaftsfaktor, für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten steht dabei aber der Sinn von Bildung und Lebensqualität für die gesamte menschliche Gesellschaft im Vordergrund. Kultur ist die Grundlage menschlichen Zusammenlebens und trägt bei

allen Menschen zu ihrer persönlichen Entwicklung bei. Kulturelle Einrichtungen sind für alle zugänglich zu halten.

Im sozialdemokratischen Verständnis von Kulturpolitik als Bildungspolitik und als Teil von Sozialpolitik, ist es eine kommunale Aufgabe, die Kulturpolitik auch finanziell in den Fokus zu nehmen. Neben der allgemeinen Infrastruktur, der Qualität der Kitas und Schulen ist die Kulturvielfalt Lübecks wichtiger Attraktivitätsfaktor für die Stadt, für die Bewohnerinnen und Bewohnern, die Touristen und auch für diejenigen, die über einen Zuzug nach Lübeck nachdenken.

Investition in Kultur ist

- Investition in Bildung (in den unterschiedlichsten Formen)
- Investition in soziale Begegnungs- und Kreativräume
- Investition in die Attraktivität der Stadt
- Investition in den Tourismus

Der kommunale Finanzausgleich des Landes berücksichtigt die „Kultur“ unter dem Titel „Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege“ sowie als Vorwegabzug für das „Theater und Orchester“.

Der Finanzausgleich für die „Kulturpflege“ wird als „pro-Kopf-Pauschale“ gewährt. Kulturpflege muss im Finanzausgleich eine stärkere Gewichtung finden und qualitative Kriterien berücksichtigen. Beim Vorwegabzug für das Theater und Orchester besteht dagegen ein starres Finanzzuschussystem, dass weder auf die Effizienz eines Hauses (z.B. Auslastung, Anteil der Eigenfinanzierung durch Einnahmen im Verhältnis zum Zuschuss u.a.) noch auf die Tarifentwicklungen beim Personal ausgelegt ist. Wir setzen uns daher, neben einer Basisfinanzierung, für ein effizienzorientiertes Finanzierungssystem ein, welches die Theater und Orchester belohnt, die effizient arbeiten. Hierfür gilt es Kriterien in Form von Zielvereinbarungen zu vereinbaren. Gleichfalls setzen wir uns für eine dynamische Anpassung des Zuschusses in Abhängigkeit der Tarifsteigerungen ein. Die Tarifsteigerungen müssen als dynamischer Faktor in den Zuschuss einfließen, da ansonsten effizient und wirtschaftlich sparsam arbeitende Häuser Gefahr laufen, auf Grund der steigenden Personalkosten in finanzielle und in Folge in qualitative Schwierigkeiten zu geraten.

Die SPD steht zu Ihrer kulturellen Verantwortung und wird unter Beachtung der Finanzierbarkeit für diese kulturellen Schwerpunkte arbeiten und noch stärker Unterstützung durch Bund und Land einfordern.

Kommunale Kulturpolitik ist aber auch weiterhin vor Ort in Lübeck zu finanzieren. Öffentliche Mittel wie beispielsweise die Einnahmen aus der Tourismusabgabe sollen anteilig für kulturpolitische Zwecke genutzt werden.



DIE ZUKUNFT KOMMT - MACHEN WIR WAS DRAUS!

... FÜR DIE KULTUR UND DIE DIGITALE ZUKUNFT

Die Zukunft ist digital, so könnte die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft zusammengefasst werden. Der digitale Fortschritt entwickelt sich fortlaufend und in einer offenbar zunehmenden Geschwindigkeit. Dabei verändern sich gesellschaftliche Kommunikationsstrukturen, soziales verlagert sich in virtuelle Welten. Sich dieser digitalen Entwicklung zu verschließen ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

Die digitale Zukunft findet auch in der Kultur statt. Wir wollen das Digitale nutzen, ohne das Analoge zu verlieren! Beispielsweise wurde in der Stadtbibliothek, dem Archiv und in Museen damit begonnen, Bücher und Exponate aus dem Bestand zu digitalisieren. So werden zum Beispiel zunächst wertvolle Bücher aus dem 15. Jahrhundert, die weltweit Unikate darstellen, digitalisiert und online zur Verfügung gestellt. Bücher, die einem breiten Publikum ansonsten nicht zugänglich wären. Diese Entwicklung weitergedacht, so wäre zukünftig eine rein virtuelle Bibliothek in Lübeck vorstellbar, die ganz ohne ein Gebäude und ohne ein einziges Buch auskäme. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stellen aber fest, dass die haptische Wahrnehmung, das Begreifen der Kultur und der stadthistorischen Wurzeln in einer zunehmend digitalen Welt immer wichtiger werden.

Im Bereich des Bibliothekswesens sind wir für eine Digitalisierung und der damit verbundenen erleichterten Zugänglichkeit zu Inhalten und Wissen, fordern aber gleichzeitig den langfristigen Erhalt der „analogen Welt“. Bücher anzufassen, sie zu riechen, die haptische Erfahrung, die Bibliothek als sozialer Raum, all das darf mit der Digitalisierung nicht verloren gehen. Im Bereich des „Musikkonsums“ ist diese digitale Entwicklung bereits weiter fortgeschritten. Hier wird gerade die CD durch das schnellelebige Medium des Internetstreams abgelöst. Dabei ist neben dem dadurch verstärkten, eher oberflächlichen „Zappingverhalten“ geradezu eine Renaissance der Vinyl-Schallplatte zu beobachten.

Bei der zu begrüßenden Digitalisierung z.B. im Bibliothekswesen fordern wir, dass der Zugriff auf digitales Wissen geschützt wird. Das Online-Verhalten in diesem Bereich ist sensibel und muss vor Missbrauch besonders geschützt sein.

Neben der traditionellen Ausstellung soll der Aufbau eines „virtuellen Museums“ betrieben werden, welches nachhaltig aktuelle Entwicklungen darstellt. Mit einem virtuellen Museum, das alle technischen Möglichkeiten der digitalen Virtualität nutzt - d.h. mehr als reine Objektbeschreibungen bzw. Online-Kataloge wie sie oft als Museumsbeschreibung im Internet zu finden sind - werden neue Zielgruppen erreicht und der Zugang weltweit, bis zu den Orten aus denen die Objekte stammen, ermöglicht. Durch den Einsatz verschiedenster Medien werden ein breiteres Publikum erreicht und gleichzeitig die komplexen Wandlungsprozesse attraktiv dargestellt. Über dreidimensionale Darstellungen tauchen die Besucherinnen und Besucher in die Umgebung des Objektes ein, erfahren mehr über die Kultur, die Menschen und das Herkunftsland damals wie heute. Zudem garantiert die zunehmende Vernetzung den Zugang von jedem Ort der Welt – ob in der Gruppe, in der Schule oder alleine am Computer zu Hause. Durch die freie Zeiteinteilung entscheiden die Besucherinnen und Besucher selber, wann und wie lange sie verweilen möchten. Über Social Media und die technischen Möglichkeiten lassen sie sich zudem stärker in das Museum einbinden. Sie können beispielsweise ihre Geschichten/Reiseerlebnisse erzählen (Weltenbummlerstammtisch). Auch ein virtueller Austausch mit anderen Sammlungen ist möglich. Anders als in klassischen Dauerausstellungen lassen sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse und tagesaktuelle Ereignisse schnell integrieren.

Die virtuellen Ausstellungen ergänzen und regen zu einem Besuch im Museum an, um virtuelle Objekte und Ihre Geschichte hautnah zu erleben. Die stufenweise Einführung des virtuellen Museums ermöglicht jährlich neue virtuelle Ausstellungen zu Themenschwerpunkten die mit einer Sonderausstellung kombiniert werden, bewahrt die Ausstellung dauerhaft umfangreich und lässt so die Möglichkeit sich neuer technischer Entwicklung in der Online-Präsentation ständig anzupassen.

LÜBECKER KULTUR VIRTUELL IM INTERNET ERLEBEN

ONLINE-TIPPS UND ADRESSEN

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Kunstwerke im öffentlichen Raum in der Hansestadt Lübeck sind vielfältig. Auf der Internetplattform www.kunst-luebeck.de werden Werke aus sechs Jahrhunderten vorgestellt. Sie können gezielt über verschiedene Filter nach Kunstwerken suchen und unter drei Stadtpaziergängen auswählen, die als Audioführungen auch in der mobilen Version der Internetseite zur Verfügung stehen.

www.kunst-luebeck.de

VIelfALT DER KULTURELLEN ORTE AUF EINEN BLICK

Nicht nur für Touristen bietet das neue Portal der Lübeck Travemünde Marketing GmbH zur Kulturstadt Lübeck einen guten Überblick über die Vielzahl an kulturellen Orten und Veranstaltungen in der Hansestadt. Informationen über Museen, Theater, Galerien, Konzerte, öffentliche Kunstplätze und Film bietet die reich bebilderte Internetseite.

www.luebeck-tourismus.de/kultur

KULTURELLE HÖHEPUNKTE UND FESTIVALS

Die Kulturhauptstadt des Nordens bietet viele, wiederkehrende Festivals und kulturelle Höhepunkte, die jedes Jahr Tausende von Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen. Hier ein Versuch einer Auflistung der ständig wachsenden Initiativen: **LITERATURNACHT DER GROßEN KIESAU** www.grosse-kiesau.de **OFFENE ATEILIERS** www.gemeinschaft-luebecker-kuenstler.de **BRAHMS-FESTIVAL** www.mh-luebeck.de **SCHLESWIG-HOLSTEIN-MUSIKFESTIVAL** www.shmf.de **LÜBECKER SOMMEROPERETTE** www.luebecker-sommeroperette.de **MUSIKFESTIVAL KUNST AM KAI** www.kunst-am-kai.de **LÜBECKER MUSEUMSNACHT** www.die-luebecker-museen.de **BÜCHER-PIRATEN-FESTIVAL** www.buecherpiraten.de **LÜBECKER THEATERNACHT** www.theaternacht-luebeck.de **TRAVEJAZZ FESTIVAL** www.travejazz.de **NORDISCHE FILMTAGE** www.filmtage.luebeck.de **KIRCHENKONZERTE** www.kirchen-musik.info **HANSEKULTUR-FESTIVAL** www.hansekulturfestival.de

MOBILE APPS – KULTUR

Auch mobil können Sie sich Lübecker Kultur auf Ihr Smartphone herunterladen. Schauen Sie im App-Store vorbei und suchen Sie nach folgenden Stichwörtern:

iTour Lübeck – Sehenswürdigkeiten und Architektur

MuK – Musik- und Kongresshalle

Museen – Die Lübecker Museen

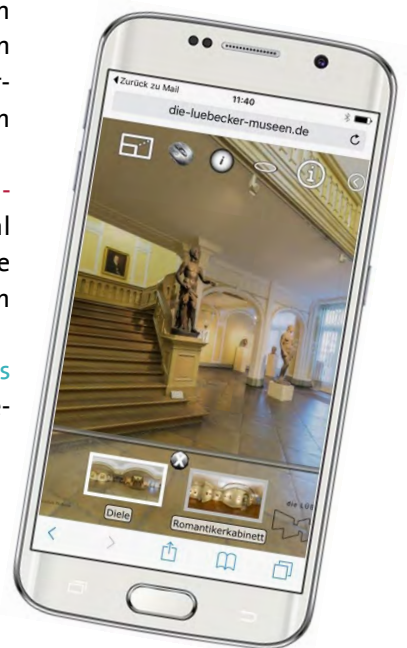
Museumscard – Museen für Kids & Teens

Audiotouren von Kunst im öffentlichen Raum:
Mobilversion unter www.kunst-luebeck.de

LÜBECKER MUSEEN VIRTUELL - 360 GRAD ONLINE

Die ersten virtuellen Museumsrundgänge machen mehr Lust auf das echte Erlebnis! Erfahren Sie mehr im Internet unter

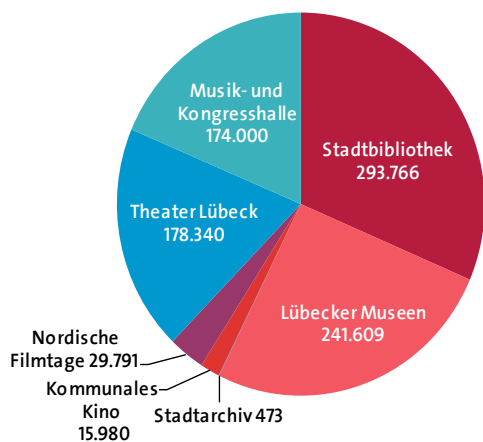
www.museum-behnhaustraegerhaus.de (Auswahl Museum) oder scannen Sie den QR-Code unter diesem Text mit Ihrem Smartphone. Auch das **Günter-Grass-Haus** können Sie virtuell in Google Earth besuchen!



EINIGE ZAHLEN UND FAKTEN

DIE LÜBECKER KULTUR-STATISTIK

Fast **1 Million** Besucherinnen und Besucher jährlich sind Gäste in städtischen Kultureinrichtungen



Rund **49.000** Besucherinnen und Besucher waren bei der Museumsnacht 2016 dabei.

16 Theater und Spielstätten bereichern das Kulturangebot in der Hansestadt Lübeck.

1.043.209 Bücher und Medien hält die Stadtbibliothek Lübeck vor.

6.523 laufende Meter Regale mit Akten, Amtsbüchern und anderen Archivalien bewahrt das Archiv der Hansestadt Lübeck.

UNSERE DEMOKRATIE UND ZUKUNFT IST „AUF KULTUR GEBAUT!“

„Das Sperrige, Kreative und Visionäre von Kunst und Kultur ist heute geradezu lebenswichtig, um eine krisenhafte Zukunft zu meistern, in der immer mehr politische und gesellschaftliche Konflikte kulturelle Dimensionen besitzen.“

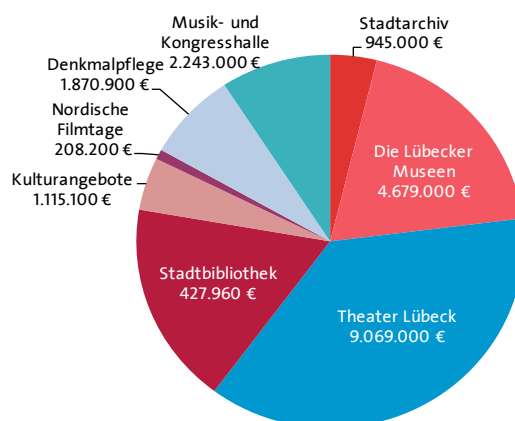
Aus dem Leitantrag „Kultur ist Zukunft“; beschlossen auf dem SPD-Bundesparteitag 2007 in Hamburg

Rund **4,4%** der Gesamtausgaben der Hansestadt Lübeck sind Ausgaben für kulturelle Angebote.

1987 hat das Welterbe-Komitee der UNESCO den mittelalterlichen Stadtkern Lübecks als Welterbe anerkannt.

609 Vorstellungen gab es im Theater Lübeck in der Spielzeit 2014/2015.

Mit **24.409.800 Euro** jährlich bezuschusst die Hansestadt Lübeck die kulturelle Vielfalt.



MIT IHREM SMARTPHONE
SCANNEN UND MEHR
ERFAHREN!

WWW.STATISTIK.LUEBECK.DE

SOZIALDEMOKRATINEN UND SOZIALDEMOKRATEN

ENGAGIEREN SICH IN DEN KULTUR-GREMIEN

Um die kulturpolitischen Ziele zu erreichen, engagieren sich Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in den verschiedenen Gremien der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck und den städtischen Kultureinrichtungen.

Sie haben ein konkretes Anliegen oder möchten mehr über die Arbeit in diesen Gremien erfahren? Sprechen Sie uns gerne an! Unser Fraktionsbüro stellt auf Wunsch den direkten Kontakt her (Kontaktdaten auf der Rückseite dieser Broschüre).

KULTURPOLITISCHER SPECHER DER SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION

Peter Petereit, E-Mail petereit@spd-luebeck.de, Mobil 0172 - 86 85 577

ARBEITSKREIS KULTUR DER SPD-FRAKTION

Hans Müller (Vorsitzender)

MITGLIEDER IM AUSSCHUSS FÜR KULTUR UND DENKMALPFLEGE DER BÜRGERSCHAFT

Anja Sabrina Hagge, Reinhold Hiller, Peter Petereit, Jörn Puhle

MITGLIEDER IM BEIRAT KULTURSTIFTUNG HANSESTADT LÜBECK – DIE LÜBECKER MUSEEN

Dr. Heike Willeke, Reinhold Hiller (Vorsitzender des Beirates)

MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT DER MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK

Dagmar Tartemann, Frank Zahn (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT DES THEATER LÜBECK

Peter Petereit (Aufsichtsratsvorsitzender)

ARBEITSKREIS ARCHÄOLOGIE/DENKMALPFLEGE DER HANSESTADT LÜBECK

Thomas Schröder-Berkentien



FÜR SIE SIND WIR DA. *SPRECHEN SIE UNS AN.*

Sie möchten die SPD Bürgerschaftsfraktion kontaktieren, haben ein spezielles Anliegen, kreative Ideen oder suchen nach der richtigen Ansprechpartnerin oder dem richtigen Ansprechpartner? Für alle Fragen an die SPD Bürgerschaftsfraktion steht Ihnen unser Fraktionsbüro im Lübecker Rathaus gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Sie möchten einmal live erleben, wie wir unsere Positionen entwickeln und wie eine Bürgerschaftssitzung abläuft? Dann ist unser Bürgerpraktikum genau das Richtige für Sie. Rufen Sie uns an oder informieren Sie sich unter www.spdfraktion-luebeck.de/buergerpraktikum.html

SPD BÜRGERSCHAFTSFRAKTION
BREITE STRASSE 62 / RATHAUS
23552 LÜBECK

TELEFON: 0451 / 122-1035 o. 1036

TELEFAX: 0451 / 122-1030

E-MAIL: INFO@SPDFRAKTION-LUEBECK.DE

WWW.SPDFRAKTION-LUEBECK.DE

WWW.FACEBOOK.DE/SPDLUEBECK

VCARD MIT IHREM SMARTPHONE SCANNEN UND
DEN KONTAKT ZUR SPD-FRAKTION SPEICHERN:

